

Stand: August 2024

Handbuch für die Eltern der Primarschule Fahrwangen

In diesem Handbuch sind Informationen zum Schulbetrieb an der Primarschule Fahrwangen festgehalten.

Die aktuelle Version des Handbuches ist jeweils auf der Schul-Website <https://schule-fahrwangen.ch/> im PDF-Format verfügbar. Es empfiehlt sich, das Handbuch in elektronischer Form zu benutzen, da die Links direkt zu den gewünschten Seiten weiterleiten.

Das Handbuch gliedert sich nach den Bereichen:

- 01 Gemeinschaft
- 03 Didaktik
- 05 Psychologie
- 06 Kommunikation
- 07 Administration
- 08 Reflexion & Entwicklung
- 11 ergänzende Angebote.

Die männliche Form schliesst immer die weibliche mit ein und umgekehrt.

Dieses Handbuch wird stetig verbessert und erweitert. Verbesserungsvorschläge sind stets erwünscht und willkommen. Bitte per E-Mail an die Schulleitung (fahrwangen.schulleitung@schulen-aargau.ch) senden.

Blau hinterlegte Texte verweisen auf weiterführende und ergänzende Dokumente, die auf der Schul-Website <https://schule-fahrwangen.ch/> hinterlegt sind.

[Links sind blau unterstrichen dargestellt und leiten direkt zu den gewünschten Seiten weiter, sofern das Handbuch in elektronischer Form \(als PDF\) benutzt wird.](#)

Inhaltsverzeichnis

01 Gemeinschaft	5
Ablauf 1. Schultag.....	5
Anlässe.....	5
Anquatschen von Kindern	5
Assistenzpersonen.....	5
Elternforum	5
Ereignisse in der Schule.....	6
Fachlehrpersonen (alphabetisch sortiert).....	6
Geeignete Kleidung	6
Gewalt	6
Hauswartung	7
Hinweise Znüni	7
Ideenbüro	7
Ine- und Uselütete.....	7
Kindergarten-Klassenlehrpersonen (alphabetisch sortiert).....	7
Klassen-Lehrpersonen (alphabetisch sortiert)	8
Klassenrat	8
Klassenwechsel.....	8
Klassenzuteilung AdL.....	8
Leuchtwesten auf Schulweg.....	8
Mobiltelefone, Smartwatches, Audiogeräte, tragbare Spielkonsolen.....	8
Schulverwaltung	9
Schulleitung	9
Schulordnung.....	9
Arbeitsgruppe Schule Fahrwangen	9
Schulweg - Chancen und Risiken	9
Smartwatches.....	9
Velo und Kickboards auf dem Schulweg	9
03 Didaktik	10
Basisschrift.....	10
Bild-und Tonaufnahmen.....	10
Deutsch als Zweitsprache	10
Englisch.....	10

Französisch	10
Hausaufgaben.....	10
Läsi-Huus	11
Leistungsbeurteilung	11
Promotionsordnung	11
Sprechsprache im Kindergarten	12
05 Psychologie	12
Angepasste Lernziele.....	12
Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom	12
Entbindung Schweigepflicht.....	12
Expertenrunde.....	12
IHP-Förderprozess	13
Integrierte Heilpädagogik.....	13
Logopädie	13
Psychomotorik.....	13
Schulpsychologischer Dienst	14
Sprachheilschule und -Kindergarten	14
06 Kommunikation	14
Beratung für Behörden, Schule und Eltern	14
Eltern-Anlässe.....	14
Fon, Mobil.....	14
Mitteilungen – wie und wofür?.....	14
Persönliches Gespräch	15
Schulische Standortgespräche	15
Schul-Website.....	15
Semesterbrief	15
Vorgehen bei Beschwerden	15
07 Administration	16
Ausfall Lehrperson Primarschule.....	16
Ausfall Lehrperson Kindergarten.....	16
Einschulungs-Anlässe	16
Eintritt Kindergarten.....	16
Krankheit Kind: Vorgehen	16
Paragraph 38 (§38) / Jokerhalbtage	17
Pause	17
Poolstunden	17

Schulfreie Tage	17
Übertritt an die Oberstufe.....	18
Übertritt Kindergarten - 1. Klasse.....	18
Unfallversicherung Schulkinder.....	18
Unterrichts- und Empfangszeiten Kindergarten	18
Unterrichts- und Empfangszeiten Primarschule	18
Verschlafen - was ist zu beachten?	19
Zukunftstag.....	19
08 Ressourcen.....	19
Aufgabensammlung Mindsteps.....	19
Checks - Standortbestimmung der Schülerleistungen	19
Kindergarten.....	20
Lernfortschritte ausweisen.....	20
Schulanlage.....	20
Schulhaus.....	20
Turn- und Mehrzweckhalle	20
11 Ergänzende Angebote.....	21
Einschulungsuntersuchung im Kindergarten.....	21
Früherziehung	21
Gutscheinheft Schulzahnpflege.....	21
Hausaufgabenstunden	21
Impfen - wann und was?	21
Instrumentenvorstellung.....	21
Kreismusikschule Seetal	22
Lausbefall: Vorgehen	22
Mittagstisch	22
Musikfenster.....	22
Schulzahnpflege.....	23
Skilager	23
Tagesstrukturen Betreuungsangebot.....	23
Verkehrsunterricht - wann und was?	23

01 Gemeinschaft

Ablauf 1. Schultag

Der erste Schultag des neuen Schuljahres beginnt für die Kinder des 1. und 2. Kindergartenjahres um 10.10 Uhr im Kindergarten und dauert bis 11.35 Uhr.

Für die 1. Klasse beginnt der Unterricht um 9.00 Uhr im Klassenzimmer und dauert bis 11.45 Uhr.

Für die 2. Klasse beginnt der Unterricht um 10.10 Uhr im Klassenzimmer und dauert bis 11.45 Uhr.

Für alle anderen Kinder beginnt das neue Schuljahr nach Stundenplan im Klassenzimmer.

Um 11.00 Uhr findet ein kleiner gemeinsamer Anfangs-Anlass mit allen Schulkindern in der MzH statt (Dauer etwa 20').

Anlässe

Folgende wiederkehrende Anlässe und Rituale werden an der Schule Fahrwangen gepflegt:

Quartal I: 1. Schultag, Sporttag oder sportliche Veranstaltung, Klassenlager MS2 jedes 2. Jahr

Quartal II: Lichter-Umzug / Quartal III: Schneesportlager / Projektwoche Quartal IV: Schulreisen, Ine- & Uselütete

Anquatschen von Kindern

Es kann vorkommen, dass Kinder von fremden Leuten aufgefordert werden, sie zu begleiten oder ins Auto einzusteigen. Die Kinder sollen in diesen Fällen wegrennen und den Vorfall sofort den Eltern oder einer Lehrperson melden.

Diese melden den Fall der Schulleitung. Die Schulleitung meldet den Fall einerseits der Polizei und fordert andererseits die Eltern des betreffenden Schulkindes auf, eine Meldung auf einem Polizeiposten zu machen.

Weiter bespricht die Schulleitung mit der Polizei das weitere Vorgehen, z.B. Info an die Eltern.

Assistenzpersonen

Eine Assistenzperson verfügt über keine pädagogische Ausbildung; sie soll die Klassenlehrpersonen entlasten. Eine Assistenzperson betreut einzelne Kinder oder Kleingruppen gemäss Anweisungen der Lehrperson. Die Kinder müssen sich auch an die Anweisungen der Assistenzperson, analog zur Lehrperson, halten.

Annalisa Hürzeler, annalisa.huerzeler@schule-fahrwangen.ch

Erica Schmid; erica.schmid@ schule-fahrwangen.ch

Karin D'Amore; karin.damore@ schule-fahrwangen.ch

Petra Stücheli; petra.stuecheli@ schule-fahrwangen.ch

Elternforum

Aktuell ist das Elternforum sistiert.

Die Idee aber wäre:

Das Elternforum unterstützt die Zusammenarbeit von Eltern, Schulleitung und Lehrpersonen und baut somit Brücken zwischen Schule und Elternhaus.

Es unterstützt den Informationsfluss zwischen Schule und Elternschaft und fördert das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen.

Das Elternforum unterstützt die Schule bei der Umsetzung von Projekten und kann bei Schulentwicklungsthemen einbezogen und angehört werden.

Ereignisse in der Schule

Ereignisse gehören zum Menschsein dazu und können zu lehrreichen Prozessen bei den beteiligten Kindern führen, sofern sie gewaltfrei und konstruktiv gelöst werden.

Berichtet ein Kind zu Hause von solchen Ereignissen (Keilereien, Wortgefechte, Vorfälle ect.), sollte das mit dem Kind besprochen und es darin bestärkt werden, selber aktiv zu einer gewaltfreien Lösung beizutragen.

Beachten Sie dazu bitte unseren Flyer zur Förderung des Schulklimas.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/primarschule>

Fachlehrpersonen (alphabetisch sortiert)

Andrea Wick; Schulische Heilpädagogin, Unterstufe

Hedy Müller; Musikalische Grundschule

Helene Meier; Logopädie

Jeannette Mufti; Französisch, Deutsch als Zweitsprache Mittelstufe

Jolanda Zihlmann; TTG

Luzia Lang; TTG

Marc Bolt; Englisch

Miriam Bohli; Deutsch als Zweitsprache Unterstufe

Nathalie Kuchler; Sportunterricht

Susanne Stumpf; Schulische Heilpädagogin

Tina Huber; Schulische Heilpädagogin, Mittelstufe

Therese Grossenbacher; Deutsch als Zweitsprache Kindergarten

E-Mail: vorname.nachname@schulen-fahrwangen.ch

Geeignete Kleidung

In der Schule bewährt sich am besten robuste Alltagskleidung, bei der auch ein Farbspritzer nichts ausmacht.

Über den an der Primarschule Fahrwangen geltenden Dresscode gibt das Dokument Chic 4 School Auskunft:

- keine Kappen und Mützen im Unterricht
- Ausschnitt geschlossen
- T-Shirt-Aufdrucke nur ohne Gewalt und ohne Sexismus
- Jupes mindestens bis 1 Handbreite über Knie
- keine bauchfreien Kleider
- Shorts mindestens 1 Handbreite unter Po

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Gewalt

Aggression ist eine ursprüngliche und überlebenswichtige menschliche Eigenschaft, die es dem Menschen erlaubt, in gewissen Situationen (Gefahr) kraftvoll und schnell zu reagieren.

In der heutigen hochtechnisierten und regulierten Welt sind solche Situationen eher selten geworden. Das Aggressions-Potential aber ist nach wie vor in jedem Menschen vorhanden und lässt sich nicht wegerziehen.

Gewalt ist grundlos an Menschen oder Gegenständen abgelassene Aggression, bei Jungs meistens handfest, bei Mädchen eher subtil (üblicherweise...).

Die Schule Fahrwangen bietet Raum, Aggression abzulassen (vielfältig angelegtes Pausenareal mit Spielkiste etc.) und toleriert keine Form von Gewalt.

Hauswartung

Marion Nafzger, marion.nafzger@schule-fahrwangen.ch
Semih Ogul; semih.ogul@schule-fahrwangen.ch

Hinweise Znüni

Es wird empfohlen gesunde, zahnschonende Zwischenverpflegung als «Znüni» / Pausenbrot mitzugeben. Zuckerhaltige Nahrungsmittel und zuckerhaltige Getränke sind aus gesundheitlichen Gründen nicht erwünscht.

Ideenbüro

Das Ideenbüro ist sistiert.

Das Ideenbüro ist eine Anlaufstelle für Fragestellungen aller Art in einer Schule. Es ist ein Freiraum, in dem Kinder ihr Potenzial und ihre Vielseitigkeit leben, zeigen und für andere nutzbar machen können. Die Kinder der 6. Klasse arbeiten in kleinen Gruppen während einer Schulstunde pro Woche im Ideenbüro. In einem Briefkasten werden die Anfragen laufend gesammelt. Die jüngeren Kinder melden sich per Anmeldeformular an. Danach werden diese zur Lösungs- und Ideenfindung eingeladen.

Es können sich natürlich auch Erwachsene mit einer Frage an das Ideenbüro wenden. Wenn keine Post im Briefkasten ist, entwickeln die Kinder selber Ideen oder arbeiten an Projekten zur Verbesserung der Schulkultur und Entwicklung eigener Ideen.

Ine- und Uselütete

Der letzte Schultag vor den Sommerferien dauert für alle Kinder der Primarschule Fahrwangen von 9.10 bis 11.30 Uhr.

Um 10.10 Uhr holen die Schulkinder der 6. Klasse die nach den Ferien neu eintretenden 1. Klassenkinder im Kindergarten ab und geleiten sie zur Schule.

Vor der Schule machen alle anderen Schul- und Kindergartenkinder vor dem hinteren Abgang zur MzH einen Tunnel, wo die 6. Klass- und Kindergartenkinder durchkriechen.

In der MzH heisst die Schulleitung zunächst die neuen Schulkinder willkommen, dann wird gemeinsam ein Lied gesungen, dann verabschiedet die Schulleitung die 6. Klassenkinder.

Unterrichtszeiten am letzten Freitag des Schuljahres:
9.10 bis etwa 11.30 Uhr

Kindergarten-Klassenlehrpersonen (alphabetisch sortiert)

Barbara Seiler	Kindergarten Pavillon
Claudia Baumann	Kindergarten Pavillon
Corina Vögeli	Kindergarten oben
Sandra Stenz	Kindergarten oben
Nadine Richner	Kindergarten unten
Vera Notter	Kindergarten unten

Klassen-Lehrpersonen (alphabetisch sortiert)

Tanja Mann	P1/2a
Blanca Bühler, Monika Heimhofer	P1/2b
Sina Fuchs	P1/2c
Angélique Stauffer; Marion Ziegler	P3/4a
Isabelle Marfurt; Shkurte Lekaj	P3/4b
Larissa Kistler, Marc Bolt	P3/4c
Marc Bütikofer,	P5/6a
Ab 1.10.2024, Johanna Rindlisbacher	P5/6a
Belinda Winiger, Tanja Erni	P5/6b
Andrea Gutscher, Walter Stierli	P5/6c

E-Mail: vorname.nachname@schule-fahrwangen.ch

Klassenrat

Der Klassenrat ist eine Gesprächsrunde, bei der aktuelle Themen, die die Klasse beschäftigen (Projekte, Wünsche der Schulkinder, Konflikte, ...) besprochen werden. Weitere mögliche Inhalte: Positivrunden, warme Dusche (=heisser Stuhl), Protokoll verfassen, Gesprächsleitung den Schulkindern anvertrauen, Feedbacks einholen

Klassenwechsel

Generell ist ein Wechsel von Kindern in eine parallele Klasse nicht vorgesehen. Falls jedoch Unvereinbarkeiten zwischen Schülern auftreten, werden wir durch Interventionen und gemeinsame Reflexionen, unter Einbezug der Eltern und Fachpersonen, nach Lösungen suchen. Sollte dieser Ansatz keine positive Veränderung bewirken, kann ein Umgruppieren in Erwägung gezogen werden. Im Falle von Unzufriedenheit von Kindern oder Eltern mit einer Lehrperson ist ein Klassenwechsel keine Option. Hier ist vielmehr eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule gefragt, um die Situation zu verbessern.

Klassenzuteilung AdL

Die Zuordnung der Kinder zu den AdL-Klassen wird durch die Schule bestimmt. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Klasse bei Stufenwechsel immer dem gleichen Buchstaben zugeordnet wird, zum Beispiel: 2a → 3a, 4b → 5b sondern, zum Beispiel 2a zu 3c, 4b zu 5a. Grundsätzlich werden die Kinder innerhalb der Halbklassen nicht getrennt.

Leuchtwesten auf Schulweg

Damit Kindergarten- und Unterstufen-Schulkinder auf dem Weg in den Kindergarten resp. in die Schule jederzeit rechtzeitig von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen werden, ist es für Kindergartenkinder und Schulkinder bis zur 2. Klasse obligatorisch, eine Leuchtweste bzw. einen Leuchtgurt zu tragen.

Die Leuchtwesten werden im Kindergarten (Typ klein) und in der Schule (Typ gross) verteilt und sind für die Eltern gratis.

Mobiltelefone, Smartwatches, Audiogeräte, tragbare Spielkonsolen

Mobiltelefone, Smartwatches, Audiogeräte, tragbare Spielkonsolen und ähnliche elektronische Geräte bleiben zu Hause.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Schulverwaltung

Esther Kaufmann; esther.kaufmann@schule-fahrwangen.ch;
056 667 47 50

Schulleitung

Katharina Bryner; katharina.bryner@schule-fahrwangen.ch
056 667 47 51

Schulordnung

In der Schulordnung sind gewisse von den Schulkindern einzuhaltende Verhaltensregeln niedergeschrieben.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Arbeitsgruppe Schule Fahrwangen

Simone Diem Kabiri; Gemeinderätin Ressort Schule; simone.diem@fahrwangen.ch
Mario Stirnimann, Gemeinderat; mario.stirnimann@fahrwangen.ch
Christine Gottermann, Gemeindeschreiberin; christine.gottermann@fahrwangen.ch
Katharina Bryner, Schulleitung Primar; katharina.bryner@schule-fahrwangen.ch
Adrian Hofer, Schulleitung SeReal; adrian.hofer@schule-fahrwangen.ch

Schulweg - Chancen und Risiken

Der Schulweg ist ein integraler Teil des Schulalltages und bietet vielfältige Möglichkeiten, sich zurechtzufinden und zu behaupten (Gespräche mit Kollegen und Kolleginnen, Erleben der nahen Umwelt, Umgang mit gefährlichen Wegstrecken, Erfahren der Witterung, ...). Gibt es auf dem Schulweg Probleme (Streitereien, Keilereien, ...), sollte das mit dem Kind besprochen und es bestärkt werden, selber aktiv zu einer gewaltfreien Lösung beizutragen.

Beachten Sie bitte unseren Flyer zur Förderung des Schulklimas, Kapitel Ablauf bei einem Ereignis.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Smartwatches

Smartwatches fallen unter die Kategorie „elektronische Geräte“ wie Mobiltelefone, Audiogeräte, Spielkonsolen usw., weshalb diese zu Hause bleiben.

Velo und Kickboards auf dem Schulweg

Primarschul- und Kindergartenkinder dürfen den Schulweg nur zu Fuss bewältigen.

Velos, Kickboards und andere fahrzeugähnliche Geräte sind auf dem Schulweg nicht erlaubt.

Basisschrift

An der Primarschule Fahrwangen wird die Deutschschweizer Basisschrift ohne Rundwendungen gelernt.

Verbindungen werden ab der 3. Klasse eingeführt.

Die verwendeten Heftlineaturen müssen gleichmässige Abstände aufweisen.

<http://www.basisschrift.ch/>

Bild- und Tonaufnahmen

Bild- und Tonaufnahmen dürfen ausschliesslich für den schulinternen Gebrauch, zum Beispiel für Leistungsnachweise im Sprach- und Sportunterricht, verwendet werden. Sie werden nach Abschluss der Arbeiten wieder gelöscht.

Deutsch als Zweitsprache

Kinder, die zu Hause nicht Deutsch sprechen, haben Anrecht auf das Förderangebot Deutsch als Zweitsprache.

Weiterführende Informationen dazu sind auf der Homepage des Departementes Bildung, Kultur und Sport (BKS) einsehbar (Link unten).

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht/besondere-foerderung/schulische-heilpaedagogik-und-logopaedie/umsetzung-der-foerderung>

Englisch

Der Englisch-Unterricht setzt in der 3. Klasse der Primarschule ein. Das primäre Ziel dieses Unterrichtes ist die mündliche Kommunikation: Die Kinder sollen englisch sprechen lernen.

Der korrekte schriftliche Ausdruck ist kein primäres Ziel des Primarschul-Englisch-Unterrichtes in den 3. und 4. Klassen - es kommt also da durchaus vor, dass schriftlich unkorrekte Wörter nicht korrigiert werden.

Ab der 5. Klasse setzen sich die Schulkinder dann vermehrt mit der Rechtschreibung auseinander.

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht/lehrplan-lehrmittel/sprachen/englisch>

Französisch

Der Französisch-Unterricht setzt in der 5. Klasse der Primarschule ein. Die Kinder lernen somit eine zweite Landessprache und fördern ihre Mehrsprachigkeit. Der Französischunterricht besteht aus den Kompetenzbereichen: Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben, wie im Fach Deutsch und Englisch. Ziel ist es die mündliche und schriftliche Kommunikation in französischer Sprache aufzubauen. Das neue Lehrmittel «dis donc! 5» und «dis donc! 6» ermöglicht den Kindern mit Online-Trainings unter anderem den Wortschatz, die Rechtschreibung und die Aussprache zu üben und festigen.

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht/lehrplan-lehrmittel/sprachen/franzoesisch>

Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen dazu, in der Schule gelernte Stoffe zu üben. Die Hausaufgaben sollen weiter eine Brückenfunktion zum Elternhaus wahrnehmen.

Hausaufgaben werden von den Lehrpersonen sehr massvoll erteilt und müssen von den Schulkindern selbstständig gelöst werden können.

Führen Hausaufgaben zu krisenähnlichen Zuständen zwischen Eltern und Schulkind, ist der Kontakt zur Lehrperson zu suchen.

Läsi-Huus

In diesem Haus wohnen Hexen, Räuber und Gespenster, Feen, Prinzessinnen, Könige und Monster, Drachen und Helden, Ritter, Indianer, Eroberer, Entdeckerinnen und Betrüger, Verliebte, Freunde, Traurige und Fröhliche, Globi, Papa Moll und Asterix, Fohlen und Pferde, Fische, Vögel, Dinosaurier und anderes Getier, Köchinnen, Autobauer, Traktorfahrer, Schiffskapitäne, Hobby-Gärtner/-innen, Zeichenkünstler, Babys, Schulkinder, Grosseltern und noch viel mehr. Kinder können da die ganze Welt in Kinder- und Jugendbüchern, in Hörbüchern, Filmen und auf den Tiptoi-Stiften entdecken.

Öffnungszeiten:

Montag, 15.00 - 17.15 Uhr

Mittwoch, 13.30 - 15.00 Uhr

Donnerstag, 17.00 - 19.30 Uhr

Samstag, 09.30 - 11.00 Uhr

<https://fahrwangen.biblioweb.ch/>

Leistungsbeurteilung

Die Noten informieren über Stärken und Schwächen im Leistungsprofil der Schülerin oder des Schülers

Ab der 2. Klasse bekommen die Schulkinder Noten.

Bedeutung der Noten:

6: sehr gut

5: gut

4: genügend

3: ungenügend

2 + 1: stark ungenügend

Note	6 sehr gut	5 gut	4 genügend	3 ungenügend	2+1 stark ungenügend
Aspekt	Die Schülerin oder der Schüler ...				
Erreichen der Unterrichtsziele	erreicht anspruchsvolle Unterrichtsziele in den meisten Kompetenzbereichen sicher.	erreicht die Unterrichtsziele in allen Kompetenzbereichen und teilweise auch anspruchsvollere Unterrichtsziele.	erreicht grundlegende Unterrichtsziele in den meisten Kompetenzbereichen.	erreicht grundlegende Unterrichtsziele in mehreren Kompetenzbereichen noch nicht.	erreicht grundlegende Unterrichtsziele in den meisten Kompetenzbereichen noch nicht.
Lösen von Aufgaben	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad durchwegs erfolgreich.	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich.	löst Aufgaben mit grundlegenden Ansprüchen zu-reichend.	löst Aufgaben mit grundlegenden Ansprüchen unzureichend.	löst keine Aufgaben mit Grundansprüchen

Quelle: Arbeitsgruppe Beurteilen, Kommission Volksschule D-EDK (2015): Beurteilen. Fachbericht der Arbeitsgruppe der Kommission Volksschule. Luzern: Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz, S. 26.

Weitergehende Informationen sind auf dem Schulportal verfügbar und erreichbar über den folgenden

Link: <https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht/pruefen-beurteilen/zeugnisse-beurteilungsinstrumente>

Promotionsordnung

Die Aargauer Promotionsverordnung fusst auf folgenden 3 Eckpfeilern:

1. Beurteilungsdossier: Sammlung von Tests, Arbeiten und dergleichen, dient als eigentliche Grundlage der Notengebung
2. Zwischenbericht (ab 2. Klasse mit Orientierungsnoten): Bekommen die Schulkinder nach dem ersten Semester, wird in Fahrwangen mit allen Eltern mündlich besprochen
3. Jahreszeugnis: Mit Noten (ab 2. Klasse) in allen Fächern, Rekursfrist 30 Tage

Zwischenbericht: Dieser macht Aussagen zu Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen. Selbst- und Sozialkompetenz werden mit den Prädikaten sehr gut, gut, genügend und ungenügend ausgedrückt; der Standardwert ist gut.

Die 1. Klasse bekommt keine Noten.

Weitere Infos auf der Website des Departementes Bildung, Kultur und Sport (BKS).

Kinder, die an der Musikschule ein Instrument belegen, erhalten sowohl im Zwischenbericht wie auch im Zeugnis den Vermerk "besucht" sowie ein Beiblatt zum Jahreszeugnis, auf dem die Leistungen ausgewiesen sind.

Sprechsprache im Kindergarten

Im Kindergarten wird Schweizer Mundart (Schweizerdeutsch) gesprochen.

05 Psychologie

Angepasste Lernziele

Ein-Kind kann in gewissen Fächern mit angepassten Lernzielen notenbefreit werden, wenn:

- es die Klassenziele nicht genügend zu erreichen in der Lage ist und dadurch die Promotion gefährdet ist,
- eine Förderplanung vorliegt
- die Eltern einverstanden sind.

Sind die Eltern nicht einverstanden, beschliesst die Schulleitung das weitere Vorgehen.

Notenbefreite Kinder erhalten im Zwischenbericht und im Jahreszeugnis in den notenbefreiten Fächern bei Ausprägung den Vermerk "aLz" (angepasste Lernziele) und ein zusätzliches Blatt "Bericht angepasste Lernziele".

<https://www.schulen-aargau.ch/media/schulen-aargau/unterricht/pruefen-beurteilen/bksvs-beispiel-bericht-angepasste-lernziele.pdf>

Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom

ADS bedeutet Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom.

Kinder, die unter ADS leiden, sind in der Regel sehr leicht ablenkbar und haben ein geringes Durchhaltevermögen.

Bei Verbindung mit Hyperaktivität spricht man von ADHS, Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (oder -Störung).

[elpos Schweiz | ADHS-Organisation | Fachstelle und Beratung](https://de.wikipedia.org/wiki/Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivit%C3%A4tsst%C3%B6rung)
<https://de.wikipedia.org/wiki/Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivit%C3%A4tsst%C3%B6rung>

Entbindung Schweigepflicht

Zur Planung der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf werden Gespräche unter Fachleuten der Schule und der zuständigen Fachstelle vorausgesetzt. Damit diese Gespräche geführt werden können, ist eine Entbindung von der Schweigepflicht nötig. Diese erteilen die Erziehungsberechtigten (in der Regel die Eltern).

Expertenrunde

Die Expertenrunde ist eine Zusammenkunft von Lehrpersonen mit einer Person vom Schulpsychologischen Dienst, an der Kinder mit Lernschwierigkeiten besprochen werden. Die Person vom Schulpsychologischen Dienst gibt dann einen ersten Ratschlag, welche Massnahmen getroffen

werden sollen.

Die Expertenrunden finden zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, statt.

Zu besprechende Kinder müssen für die Expertenrunde 10 Tage im Voraus bei der Schulleitung mit dem entsprechenden Anmeldeformular angemeldet werden; die Namen werden dann von der Schulleitung an den SPD weitergeleitet.

Für ein zu besprechendes Kind muss die Entbindung von der Schweigepflicht vorliegen.

Spätestens drei Tage vor der Expertenrunde lässt die Schulleitung allen Teilnehmenden den Ablaufplan der Expertenrunde zukommen.

Ein Kind wird in der Regel einmal an der Expertenrunde besprochen, bei wiederholten Fragen zur gleichen Thematik, sollte primär die abklärende Person vom SPD um Rat gefragt werden.

IHP-Förderprozess

Der IHP-Förderprozess setzt dann ein, wenn bei einem Kind erste schulische Probleme auftreten und läuft in drei Kaskaden (Regelunterricht, besondere Förderung) ab.

Das ganze Prozedere ist sehr gut in der Broschüre "Dokumentation IHP-Förderprozess" beschrieben (via Link erreichbar).

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht/besondere-foerderung/schulische-heilpaedagogik-und-logopaedie>

Integrierte Heilpädagogik

Die Schule Fahrwangen unterrichtet mit integrierter Heilpädagogik; das heisst, dass Kinder mit Leistungsschwierigkeiten die Regelklasse besuchen. Die Lehrpersonen werden dabei von Heilpädagoginnen oder -pädagogen in gewissen Stunden unterstützt.

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht/besondere-foerderung/schulische-heilpaedagogik-und-logopaedie>

Logopädie

Logopädie bedeutet Sprecherziehung und hat das Ziel, Sprach- und Sprechstörungen zu therapieren. Jeweils im Herbst finden die Reihenuntersuche Logopädie in den kleinen Kindergärten statt; die Eltern müssen ihr Einverständnis geben, dass ihr Kind angehört wird. Wird ein Förderbedarf festgestellt, werden die Eltern des betroffenen Kindes informiert.

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht/besondere-foerderung/schulische-heilpaedagogik-und-logopaedie>

Psychomotorik

Die Ambulatorien der St. Josef-Stiftung für Psychomotorik bieten für Kinder und Jugendliche der Primar- und Sonderschule, die in ihrem Bewegungserleben und Bewegungsverhalten auffällig sind, Abklärung, Therapie und Beratung an. Die Ambulatorien befinden sich in Bremgarten, Muri und Wohlen.

Psychomotorik-Therapie ist angezeigt bei Kindern und Jugendlichen, die in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten und damit in ihren Entwicklungs- und Ausdrucksmöglichkeiten eingeschränkt sind. Dies zeigt sich konkret zum Beispiel durch Unruhe, Ungeschicktheit, Gehemmtheit, kleinkindliches Verhalten, Ängstlichkeit oder aggressives Verhalten.

In der Abklärung werden der psychomotorische Entwicklungsstand, die Entwicklungsgeschichte und der Lebenskontext des Kindes erfasst. Sie besteht aus Verhaltens- und Bewegungsbeobachtung in offenen und strukturierten Situationen und einem ausführlichen Elterngespräch.

Die Anmeldung zur Abklärung mit anschliessender Therapie und zu einer Beratung kann durch Eltern, Arzt, Lehrperson und Schulpsychologische Dienste im Einverständnis mit den Eltern schriftlich erfolgen. Abgeklärt werden die Grafomotorik (Schreibmotorik), die Fein- und die Grobmotorik. Für eine Abklärung der Handdominanz können Sie sich ebenfalls an unsere Stelle wenden.

Nach der Abklärung erhält der Arzt des Kindes einen Abklärungsbericht.
Die Erfassung im Kindergartenalter ist von grossem Vorteil.

[Psychomotorik: St. Josef Stiftung \(josef-stiftung.ch\)](http://www.josef-stiftung.ch)

Schulpsychologischer Dienst

Der Schulpsychologische Dienst ist eine kantonale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis Ende Sekundarstufe I mit Lern- und Leistungsbesonderheiten sowie psychischen oder psychosozialen Schwierigkeiten, welche sich im schulischen Umfeld manifestieren oder sich darauf auswirken.

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterstuetzung-beratung/fuer-kinder-und-jugendliche/schulpsychologischer-dienst>

Sprachheilschule und -Kindergarten

Die Aargauische Sprachheilschule (ASS) führt eine vom Kanton anerkannte und zugelassene Sonderschule für sprachbehinderte normalbegabte Schülerinnen und Schüler. Der Begriff der Sprachbehinderung bezieht sich auf die gesprochene und geschriebene Sprache sowie auf die Stimme.

Die ASS gewährleistet dem sprachbehinderten Kind eine zeitlich begrenzte, konzentrierte, fachlich optimale sowie dem Kind angepasste Schulung und Therapie.

Die Anmeldung erfolgt im Auftrag der Eltern durch die Schulleitung.

<https://www.asslenzburg.ch>

06 Kommunikation

Beratung für Behörden, Schule und Eltern

Eltern können sich mit schulischen Anliegen an die Schulaufsicht wenden. Diese hört die Eltern an, klärt die Anliegen und bietet Unterstützung durch Informationen in Verbindung mit einer Vorgehensberatung an. Dabei stellt sie sicher, dass die Dienstwege an der Schule eingehalten werden. In begründeten Fällen fragt die Schulaufsicht bei den Schulen nach.

Marco Heimgartner

marco.heimgartner@ag.ch

Fon 062 835 47 67

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/schulorganisation/qualitaet-aufsicht/schulaufsicht>

Eltern-Anlässe

Jährlich findet ein Elternabend pro Klasse und zumindest ein Gespräch mit allen Eltern statt.

Jederzeit sind Besuche mit kurzer Voranmeldung möglich; dafür gelten Regeln:

- Beachten der Anfangszeiten und ruhiges Verhalten während den Lektionen
- die Lehrperson kann in begründeten Fällen Besuche verweigern, z.B. wenn ein Geschenk für Eltern hergestellt wird
- Elterngespräche sind separat abzumachen und können nicht während oder gerade im Anschluss an einen Besuch abgehalten werden

Fon, Mobil

Ideal für dringende und rasche Benachrichtigungen

Mitteilungen – wie und wofür?

Klapp ersetzt E-Mail, SMS und WhatsApp

- für Absenzen
- Ideal für nicht so dringende Nachrichten, Nachrichten mit angehängten Dokumenten, gleiche Nachricht für viele Personen
- Nicht geeignet für dringende und rasche Benachrichtigungen, um Ärger abzulassen oder um persönliche Differenzen zu bereinigen

Persönliches Gespräch

Eigentlich in jedem Fall ideal; zwingend erforderlich, um persönliche Anliegen zu besprechen

Schulische Standortgespräche

Mit den Eltern aller Kinder findet jährlich zumindest ein Gespräch statt.

Die ordentlichen Standortgespräche finden zwischen Mitte November und Ende Januar vor der Abgabe des Zwischenberichtes statt und sollen insbesondere den Leistungsstand in den drei Grundkompetenzen zum Inhalt haben.

Für die Kinder des 1. Kindergartenjahres finden diese Gespräche nach den Frühlingsferien statt.

Schul-Website

Auf der Website <http://schule-fahrwangen.ch> sind Informationen rund um die Schule Fahrwangen verfügbar;

<http://schule-fahrwangen.ch>

Semesterbrief

Jeweils zu Beginn eines Semesters erhalten alle Eltern der Schul- und Kindergartenkinder den Informationsbrief. Auf der einen Seite dieses Infoschreibens erhalten die Eltern per Klapp allgemeine Informationen zum Schulbetrieb, auf der anderen Seite sind für die Eltern wichtige Termine des kommenden Semesters zusammengestellt.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Vorgehen bei Beschwerden

Wo Menschen miteinander zu tun haben, können sich naturgemäss Reibereien entwickeln. Gibt es von Elternseiten her Einwände, so ist zunächst das Gespräch mit der zuständigen Lehrperson zu suchen.

Ideal ist es, schriftlich um ein Gespräch zu bitten, so können sich beide Parteien vorbereiten; eher ungünstig ist es, verärgert "Dampf abzulassen", via Fon oder Klapp. Beachten Sie bitte unseren Flyer zur Förderung des Schulklimas.

Kann das Problem so nicht gelöst werden, kann in einem zweiten Gespräch die Schulleitung, und einem dritten Schritt die Arbeitsgruppe Primarschule hinzugezogen werden.

Sind auch dann noch Fragen offen, kann eine Beratung durch die Schulaufsicht Sinn machen (-> Beratung ...).

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Ausfall Lehrperson Primarschule

Wird eine Lehrperson krank, werden die Kinder grundsätzlich in der Schule betreut.

Am 1. Tag bei Krankheit erhalten die Kinder ein «Notfalldossier» und werden auf die anderen Klassen verteilt, wo sie selbstständig arbeiten können, sofern sie nicht zu Hause bleiben können.

Am 2. Tag bei Krankheit sind wir bemüht eine Stellvertretung zu finden.

Ausfall Lehrperson Kindergarten

Am 1. Krankheitstag bleiben die Kinder zu Hause.

Ist eine Kindergartenlehrperson erkrankt und kann den Unterricht nicht antreten, werden die Eltern am Morgen informiert, dass das Kind zu Hause bleiben darf. Sollten die Eltern an diesem Tag aber eine Betreuung durch die Schule wünschen, melden sie ihr Kind im Kindergarten an und schicken es normal in den Kindergarten; es wird dann im Kindergarten erwartet und betreut.

Am 2. Tag bei Krankheit sind wir bemüht eine Stellvertretung zu finden.

Einschulungs-Anlässe

- Besuch der Kinder des 2. Kindergartenjahres bei ihrer neuen Lehrperson Mitte Juni in der Schule.
- Ine- & Uselütete Ende Juni, Begrüssung der neuen Erstklasskinder und Verabschiedung der künftigen Oberstufen-Schülerinnen und Schüler.

Eintritt Kindergarten

Kinder, die bis zum 31. Juli ihr 4. Lebensjahr abgeschlossen haben, können im darauffolgenden August in den kleinen Kindergarten eintreten.

Ein vorzeitiger Eintritt in den Kindergarten ist nicht möglich.

Im Januar bekommen die Eltern von Kindern, die im August in den kleinen Kindergarten eintreten können, von der Schulverwaltung ein Schreiben mit dem Anmeldetalon für den Kindergarten sowie den Hinweisen zum Kindergarten-Besuch.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Krankheit Kind: Vorgehen

Wenn ein Kind krank ist, informieren die Eltern die Lehrperson per Klapp.

Kinder sollen erst wieder in die Schule geschickt werden, wenn sie wirklich gesund sind.

Absenzen sind schriftlich oder mündlich durch die Erziehungsberechtigten zu melden.

Dauert eine Absenz länger als eine Woche, ist der Lehrperson ein Arztzeugnis auszuhändigen.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Lektionenzahl/Klasse

1. Klasse: 24 Lektionen
2. Klasse: 24 Lektionen
3. Klasse: 27 Lektionen
4. Klasse: 27 Lektionen
5. Klasse: 30 Lektionen
6. Klasse: 30 Lektionen

Die genaue Fächeraufteilung ist auf der Website des Departementes Bildung, Kultur und Sport (BKS) ersichtlich (Link unten).

<https://ag.lehrplan.ch/index.php?code=e|94|2>

Paragraph 38 (§38) / Jokerhalbtage

Die Eltern haben das Recht, einen freien Halbtage pro Quartal ohne Begründung, jedoch mit vorgängiger Mitteilung an die Klassenlehrperson und Fachlehrpersonen, zu beziehen. Der Jokertag wird im Klapp unter Absenz als Jokertag eingegeben.

Die Jokerhalbtage können auch zusammengefasst bezogen werden. Dafür reichen die Eltern spätestens 3 Tage vor dem Urlaub ein begründetes Gesuch an die Klassenlehrperson ein.

Der verpasste Schulstoff - und dazu gehören auch die Hausaufgaben - muss privat nachgearbeitet werden.

An folgenden schulischen Anlässen können die Halbtage nicht bezogen werden (Sperrtage): Jugendfest Fahrwangen, Sporttage, Projektwoche. Bei Schulanlässen werden keine Urlaube bewilligt.

Pause

Am Morgen findet eine 20-minütige Pause von 9.50 bis 10.10 Uhr statt, am Nachmittag eine solche zwischen 15:00 und 15.15 Uhr. Zwischen den Lektionen findet eine individuelle Pause von 5 Minuten statt.

Poolstunden

Poolstunden sind Lektionen, in denen die Kinder die Klassen verlassen dürfen, um z.B. ihren Instrumentalunterricht zu besuchen. Um die Poolstunde in Anspruch zu nehmen, gilt folgender Ablauf:

- Poolstunden werden durch die Klassenlehrperson im Stundenplan definiert.
- Die Musiklehrperson bespricht mit dem Kind und den Eltern den Stundenplan bzw. die Einteilung.
- Falls die Einteilung eine Poolstunde betrifft, nehmen die Eltern Kontakt mit der Klassenlehrperson auf und melden den Bedarf an. Es sollte auch besprochen werden, wie das Kind den verpassten Schulstoff nachholen kann.
- Die Klassenlehrperson entscheidet, ob die gewünschte Poolstunde möglich ist.
- Die Eltern informieren die Musiklehrperson.

Schulfreie Tage

Neben den üblichen Freitagen (Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. Mai Nachmittag) ist in Fahrwangen der Meitlifrytig ein Feiertag und schulfrei.

Im Rahmen der zusätzlichen freien Kompetenztagen - diese werden durch die Schulleitung festgelegt - sind weiter der Auffahrtfreitag (Brücke) und der Freitagnachmittag vor den Sommerferien schulfrei.

Übertritt an die Oberstufe

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht/pruefen-beurteilen/promotion-uebertritte#MjM5NjExNw>

Übertritt Kindergarten - 1. Klasse

Im Dezember und Januar finden mit den Eltern der Kinder des 2. Kindergartenjahres und den Kindergärtnerinnen die Einschulungsgespräche statt.

Bestehen bezüglich der Schulreife bei einem Kind Zweifel, können danach geeignete Beratungen erfolgen (z.B. beim Schulpsychologischen Dienst).

In diesen Fällen finden im April/Mai weitere Gespräche statt.

Unfallversicherung Schulkinder

Die Unfallversicherung ist Sache der Familien; die Schulkinder sind von der Schule her nicht unfallversichert.

Unterrichts- und Empfangszeiten Kindergarten

Morgen

Empfangszeit: 08.10 bis 08.20 Uhr

Unterricht: 08.20 bis 11.35 Uhr

Verabschieden: 11.35 bis 11.50 Uhr

Nachmittag

Empfangszeit: 13.20 bis 13.30 Uhr

Unterricht: 13.30 bis 15:00 Uhr

Verabschieden: 15:00 bis 15.10 Uhr

Unterrichtstage

1. Kindergartenjahr:

Montag-, Dienstag, Donnerstag- und Freitagmorgen, sowie Donnerstagnachmittag

2. Kindergartenjahr:

Montag- bis Freitagmorgen, sowie Montagnachmittag

Unterrichts- und Empfangszeiten Primarschule

Empfangszeit: 08.00 bis 08.15 Uhr

Unterricht: 08.15 bis 11.45 Uhr

(2 Lektionen à 45' mit 5' Pause von 8.15 bis 9.50 Uhr; 20' Pause bis 10.10 Uhr;

2 Lektionen à 45' mit 5' Pause von 10.05 bis 11.45 Uhr)

Verabschieden: 11.45 Uhr

P3 bis P6 können bei Bedarf bereits um 07.30 (Empfangszeit: 7.25 bis 7.30) unterrichtet werden.

Die Unterrichtszeiten am Nachmittag differieren stark.

Empfangszeit am Nachmittag: 13.10 bis 13.25 Uhr

Unterricht: ab 13.25 Uhr

Verschlafen - was ist zu beachten?

Wenn sich ein Kind verschlafen hat, soll die Lehrperson des Kindes informiert werden, dass es heute später komme. Das Kind soll dann mit dem Hinweis in die Schule geschickt werden, dass die Lehrperson informiert ist und alles in Ordnung sei.

Keinesfalls darf ein Kind in die Schule gehetzt werden, die Sicherheit geht in jedem Fall vor.

Zukunftstag

Am Zukunftstag öffnen jeweils im November hunderte von Betrieben, Organisationen, Fach- und Hochschulen in der ganzen Schweiz ihre Türen.

Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse sind eingeladen, Bezugspersonen an die Arbeit zu begleiten, oder an spannenden Spezialprojekten teilzunehmen.

Kinder, die am Zukunftstag teilnehmen, müssen

- a) vorgängig ein entsprechendes Urlaubsgesuch (z.B. mit dem Formular auf der Website; Link) an die Lehrperson einreichen
- b) nach erfolgtem Besuch ein Kurzreferat vor der Klasse über das Erlebte halten.

<https://www.nationalerzukunftstag.ch/de/home/>

08 Ressourcen

Aufgabensammlung Mindsteps

Die Aufgabensammlung "Mindsteps" bildet eine Ergänzung zu den Leistungstests "Checks". Die Aufgabensammlung ist ein freiwilliges Unterstützungsangebot, das den Lehrpersonen von der 2. Primarklasse bis zum Ende der Volksschule während des ganzen Schuljahrs zur Verfügung steht. Die Aufgabensammlung wird über das Internet-Portal www.mindsteps.ch genutzt. Mit Mindsteps wird der Schule ein Instrument zur Verfügung gestellt, was die fachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler sichtbar macht (Mind) und nach Kompetenzstufen (Steps) ordnet.

Checks - Standortbestimmung der Schülerleistungen

Die Checks finden zu Beginn der 3. und Ende der 5. Klasse der Primarschule sowie in der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I statt. Sie heissen entsprechend Check P3, Check P5, Check S2 und Check S3. Die Checks bieten eine unabhängige Standortbestimmung der Schülerleistungen in Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen und Naturwissenschaften, sofern diese Fächer in der Stundentafel der jeweiligen Klasse enthalten sind.

Die Checks werden in erster Linie zur Förderung, als Orientierungshilfe im Hinblick auf einen Übertrittsentscheid und zur Unterrichts- und Schulentwicklung (interne Evaluation) verwendet. Für den Kanton gibt es eine anonymisierte Auswertung zum Feststellen der Wirksamkeit des Bildungssystems. Die Checks sind nicht promotions- bzw. selektionswirksam.

Die Resultate werden jeweils mit den Eltern besprochen.

Aufgabensammlung für alle

Die Checks werden durch eine Aufgabensammlung ergänzt. Die Sammlung mit Lern- und Prüfungsaufgaben ist ein freiwilliges Unterstützungsangebot, das den Lehrpersonen während des ganzen Schuljahrs zur Verfügung steht. Der Referenzrahmen ist derselbe wie derjenige der Testaufgaben, so dass die Aufgaben in Bezug gesetzt werden können.

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht/pruefen-beurteilen/checks>

Kindergarten

Im Doppel-Kindergarten Fahrwangen hat es Platz für 2 Kindergartenabteilungen inkl. grosszügigen Gruppenarbeitsbereichen.

Im Kindergarten Pavillon ist die dritte Kindergartenabteilung untergebracht.

Lernfortschritte ausweisen

Checks und Aufgabensammlung bilden eine Einheit, d.h. die Aufgaben der Checks und die Aufgaben von Mindsteps beziehen sich auf den gleichen Referenzrahmen. Somit lässt sich der Lernfortschritt auf einer einheitlichen Skala jederzeit zuverlässig überprüfen und ausweisen. Check-Ergebnisse und Ergebnisse, die durch die Nutzung von Mindsteps erreicht werden, beziehen sich aufeinander und können verglichen werden.

Dieses aufeinander abgestimmte Instrumentarium zur Standortbestimmung der Schülerinnen und Schüler soll das individualisierte und selbstorganisierte Lernen unterstützen.

Diese und weiterführende Informationen zur Aufgabensammlung sind zu finden unter www.check-dein-wissen.ch.

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht/pruefen-beurteilen/zeugnisse-beurteilungsinstrumente?jumpto=MjM5NzU0MQ>

Schulanlage

Die Schulanlage Fahrwangen befindet sich an sonniger Hanglage über dem Hallwilersee - ohne Seesicht - und steht an der Aescherstrasse 19.

Die Kindergärten stehen nördlich der Aescherstrasse hinter der Mehrzweckhalle.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Schulhaus

Im Primarschulhaus Fahrwangen hat es 9 Klassenzimmer, einen Werkraum mit angegliedertem Maschinenraum sowie 11 kleinere Räume für Musikunterricht, Logopädie, Deutsch als Zweitsprache, Heilpädagogik und Gruppenarbeiten.

Im SeReal Schulhaus befindet sich das Englisch- und Französischzimmer und die Tagesstrukturen im Untergeschoss.

Turn- und Mehrzweckhalle

Nördlich der Aescherstrasse sind die beiden Sporthallen - Turnhalle und Mehrzweckhalle - sowie die grosszügigen Aussenanlagen angelegt.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

11 Ergänzende Angebote

Einschulungsuntersuchung im Kindergarten

Die Vorsorgeuntersuchungen im Kindergarten sind obligatorisch. Sie werden von niedergelassenen Ärztinnen oder Ärzten durchgeführt, in der Regel von der eigenen Haus- oder Kinderärztin bzw. dem eigenen Haus- oder Kinderarzt.

Die Einschulungsuntersuchung wird in der Regel von den Krankenkassen finanziert.

<https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/schulorganisation/schuladministration/gesundheitsvorsorge/schulaerztlicher-dienst>

Früherziehung

Die heilpädagogische Früherziehung der Stiftung Netz ist zuständig für Kinder im Vorschulalter die in ihrer Entwicklung auffallen oder behindert, bzw. sehbehindert sind, sowie für Kinder, die in erschwerten Bedingungen aufwachsen.

Die Kinder können bis 30.04. des ersten Kindergartenjahres angemeldet werden.

Zur Zielgruppe gehören auch die Eltern (Erziehungsberechtigten) des Kindes.

<https://stiftungnetz.ch/>

Gutscheinheft Schulzahnpflege

Das Heft Gutscheine Primarschule enthält 9 Gutscheine für je einen zahnärztlichen Kontrolluntersuchung. Es wird jedem Kind des kleinen Kindergartens verteilt und bleibt dann im Besitz der Eltern. Weitere Informationen sind im Heft selber nachzulesen.

Hausaufgabenstunden

Für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe werden betreute Aufgabenstunden angeboten. Die Aufgabenstunden finden jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.15 bis 16.00 Uhr und von 16.05 bis 16.50 Uhr statt.

Die Kinder werden beim Erledigen der Hausaufgaben begleitet und geführt. Dies ist keine Nachhilfestunde.

Die Kosten für eine betreute Aufgabenstunde belaufen sich auf Fr. 7.--. Die Anmeldung ist für ein Semester verbindlich. Es besteht die Möglichkeit, die Kinder regelmässig oder unregelmässig anzumelden (bis 08.00 Uhr des jeweiligen Betreuungstages). Neuanmeldungen sind jederzeit möglich. Detaillierte Angaben sind auf der Schul-Website, Tagesstrukturen zu finden

Es besteht die Möglichkeit für sämtliche Angebote der Tagesstrukturen Unterstützungsbeiträge bei der Gemeinde anzufordern. Detaillierte Informationen sind auf der Gemeindehomepage.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/allgemeine-infos-tagesstrukturen>

Impfen - wann und was?

Impfaktionen finden in der 1. oder 2. Klasse der Primarschule statt. Die Impfungen werden durch den Schularzt unter Mithilfe des aargauischen Impfdienstes durchgeführt. Geimpft wird gegen Tbc, Diphtherie/Starrkrampf, Kinderlähmung, Masern, Mumps, Röteln.

Die Eltern werden durch die Klassenlehrperson orientiert und melden ihr Kind an.

Instrumentenvorstellung

Bei der Instrumentenvorstellung haben Kinder mit ihren Eltern die Möglichkeit, die an der

Kreismusikschule Seetal KMS angebotenen Instrumente auszuprobieren und sich mit einer Musiklehrperson auszutauschen. Die Instrumentenvorstellung findet alle zwei Jahre jeweils im Frühjahr in diversen Gruppen- und Fachräumen statt. Die Detailinformationen dazu, werden digital auf der Homepage der KMS jährlich publiziert.

<https://www.kms-seetal.ch/>

Kreismusikschule Seetal

Die Kreismusikschule Seetal (KSM) vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus der ganzen Region im Oberen Seetal sowie Auswärtigen eine sorgfältige und vielseitige musikalische Ausbildung. Die Musikschule ergänzt und vertieft durch ihren Bildungsauftrag die Arbeit der Volksschule und fördert eine aktive Teilnahme am Musikleben. Schwerpunkte werden sowohl bei der Laienausbildung wie auch in der Begabtenförderung gesetzt.

<https://www.kms-seetal.ch/>

Lausbefall: Vorgehen

Wenn ein Kind Läuse hat, ist schnellstmöglich die Lehrperson des Kindes zu informieren. Siehe Informationsbrief auf der Homepage.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Mittagstisch

Der betreute Mittagstisch kann von Kindergartenkindern und Schulkindern der Primarschule besucht werden.

Der Mittagstisch wird am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11.45 – 13.20 Uhr durchgeführt. Während den Schulferien und an schulfreien Tagen findet kein Mittagstisch statt. Die Kinder erhalten eine gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeit mit Fleisch oder ein Vegi-Menu.

- Anmeldungen gelten für das ganze Schuljahr. Bei Änderungen der persönlichen Umstände ist eine Anpassung auf schriftliche Anfrage möglich.
- Abmeldungen für das 2. Semester sind möglich, bedingen aber einer schriftlichen Kündigung bis Ende Januar.
- Unregelmässige Teilnahme ist möglich. Anmeldung bis spätestens 8 Uhr des jeweiligen Tages digital via Leoba Eltern App.
- Absenzen digital via Leoba Eltern App melden. Bei Krankheit und Schulausflug wird der Elternbeitrag zurückerstattet.

Es besteht die Möglichkeit für sämtliche Angebote der Tagesstrukturen Unterstützungsbeiträge bei der Gemeinde anzufordern. Detaillierte Informationen sind auf der Gemeindehomepage.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/allgemeine-infos-tagesstrukturen>

Musikfenster

Bei diesem Anlass, der alle 2 Jahre an einem Morgen während der Unterrichtszeit in der Aula stattfindet, kommen im Frühjahr einige Musiklehrpersonen in die Schule und musizieren je eine Lektion mit den Schulkindern der 1. und 2. Klasse, damit alle Kinder erfahren, wie verschiedene Instrumente tönen und gespielt werden.

Dieser Anlass wird von den Musikgrundschul-Lehrpersonen geleitet.

Schulzahnpflege

Die Schulzahnpflege hat das Ziel, den Schulkindern das korrekte Zähneputzen und Wissen über Mundhygiene zu lehren.

Die Schulzahnpflege findet in den allermeisten Fällen jährlich 6-mal statt (P6 3x) und wird von Frau Regula Riesen Di Fede erteilt.

Skilager

Das Skilager findet als Teil einer Projektwoche im März statt. Die SuS der 4.-6. Klasse haben die Möglichkeit, auszuwählen, ob sie ins Lager gehen wollen oder an einer Projektwoche der gesamten Schule mitmachen wollen.

SuS der 6. Klasse haben Priorität für die Teilnahme am Skilager.

Danach werden die Anmeldungen der 5. Klasse berücksichtigt und in einem letzten Schritt die Anmeldungen der 4. Klasse.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/downloads>

Tagesstrukturen Betreuungsangebot

Frühbetreuung inkl. Frühstück	Montag – Freitag	7.00 – 8.15 Uhr
Mittagstisch	Mo/Die/Do/Fr.	11.45 – 13.20 Uhr
Nachmittagsbetreuung	Mo/Die/Do/Fr.	13.25 – 18.00 Uhr
Aufgabenbetreuung	Mo/Die/Do	15.15 – 16.50 Uhr

- Anmeldungen gelten für das ganze Schuljahr. Bei Änderungen der persönlichen Umstände ist eine Anpassung auf schriftliche Anfrage möglich.
- Abmeldungen für das 2. Semester sind möglich, bedingen aber einer schriftlichen Kündigung bis Ende Januar.
- Unregelmässige Teilnahme ist möglich. Anmeldung bis spätestens 8 Uhr des jeweiligen Tages digital via **Leoba Eltern App**.
- Absenzen digital via **Leoba Eltern App** melden. Bei Krankheit und Schulausflug wird der Elternbeitrag zurückerstattet.

Weitere Informationen sind auf der Schulhomepage Primarschule Fahrwangen – <https://schule-fahrwangen.ch/de/home>

Es besteht die Möglichkeit für sämtliche Angebote der Tagesstrukturen Unterstützungsbeiträge bei der Gemeinde anzufordern. Detaillierte Informationen sind auf der Gemeindehomepage.

<https://schule-fahrwangen.ch/index.php/algemeine-infos-tagesstrukturen>

Verkehrsunterricht - wann und was?

Der Verkehrsunterricht wird von einer ausgebildeten Polizeiperson der Regionalpolizeistelle Lenzburg durchgeführt.

Standard: Folgende Aktionen finden im Laufe eines Schuljahres statt:

Kindergarten: Praktischer Unterricht Schwerpunkt Verhalten als Fussgänger; 2x jährlich

1. Klasse: Praktischer Unterricht, Verhalten als Fussgänger

3. Klasse: Theorie

4. Klasse: Praktischer Unterricht Schwerpunkt Verhalten als Velofahrer, Veloprüfung; Quartal IV